

artig verbreiterten Grund des vorletzten Gliedes umschlossen wird, freigelegt und das an dieser Stelle verborgene Antennalorgan sichtbar wurde. Fig. 2 zeigt die

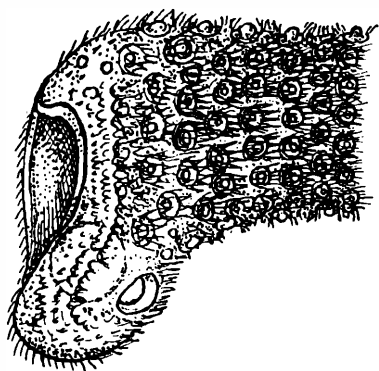


Fig. 3.

linke Kopfhälfte etwas schief von unten mit dem herausgedrehten letzten Fühlerglied. Fig. 3 zeigt die Wurzel des abgetrennten letzten Fühlergliedes. Links ist die

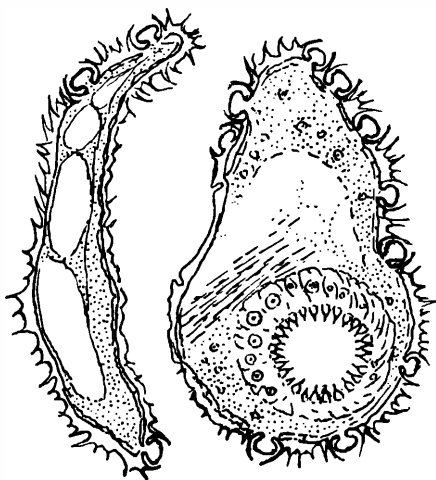


Fig. 4.

Verbindungsstelle mit dem vorletzten Glied als tiefe Einbuchtung zu sehen, darunter schief nach rechts fast am Rand der durch einen kräftig chitinierten Doppelring gebildete Eingang zum Organ und zwischen der Anheftungsstelle und diesem Ring scheint aus der Tiefe ein Kreis durch, der den Umriß des im Inneren liegenden eigentlichen Organes andeutet. (Fortsetzung folgt.)

57.89 *Coronidia* (8)

Zwei neue Sematuriden.

Von *Felix Bryk*, Berlin.

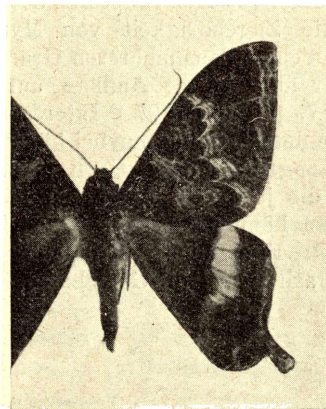
Mit 2 Figuren.

Anlässlich der Abbildung einiger Sematuriden für Seitz, *Fauna americana*, fielen mir in der Sammlung des Zoologischen Staatsmuseums zu Berlin zwei neue Sematuriden auf, die ich hiermit beschreibe.

***Coronidia anilina* n. species nova.**

Palpen, Antennen, Stirn, Flügel Farbe. Hinterflügelzeichnung mit ihrer Unterseite wie bei *Coronidia*

egina. Die äußere der verdoppelten weißlichen Querlinie des Vorderflügels jedoch nicht geradlinig geschwungen, sondern aus schön gewölbten Bogenelementen, die der Vorderflügelwurzel zu konkav verlaufen, zusammengesetzt. Sonst alle Zeichnungskomponenten gleich.

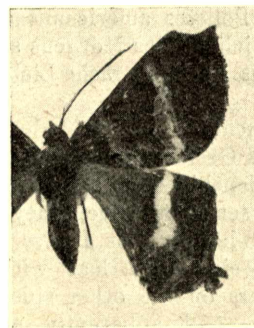


Coronidia anilina Bryk.

Patria: Bolivia centr. (Bueyess. 18° s., 63° w.) 1890. coll. Garlepp. Type: 1 ♂ in coll. Zool. Museum zu Berlin.

***Coronidia hoppi* n. species nova.**

Steht am nächsten *C. briseis* und *C. subevenus*, weicht aber durch ihre verschmälerten Bindenzeichnungen erheblich von beiden Arten ab. Die sonst nur schwach erhaltenen bzw. ganz aufgelösten inneren Linien der deutlichen Submarginalquerbinde sind erhalten, wodurch die gelblichweiße Oberlinie stark eingengt wird. Gleiches bezieht sich auch auf die helle Zell-



Coronidia hoppi Bryk.

querbinde; die ebenfalls verschmälert erscheint. Ganz besonders fällt die abweichende ockergelbe Prachtbinde des Hinterflügels auf, die in gleicher Richtung erheblich verändert ist; sie ist schmaler und kürzer. Die Rippenscheckung wie bei den Stacheln des Stachel Schweines unterseits schön ausgeprägt.

Patria: Kolumbien (Chachatoy, 2300 m bei Pasto; leg. Werner Hopp.) Type: 1 ♀ in coll. Zool. Museum zu Berlin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Zwei neue Sematuriden. 16](#)